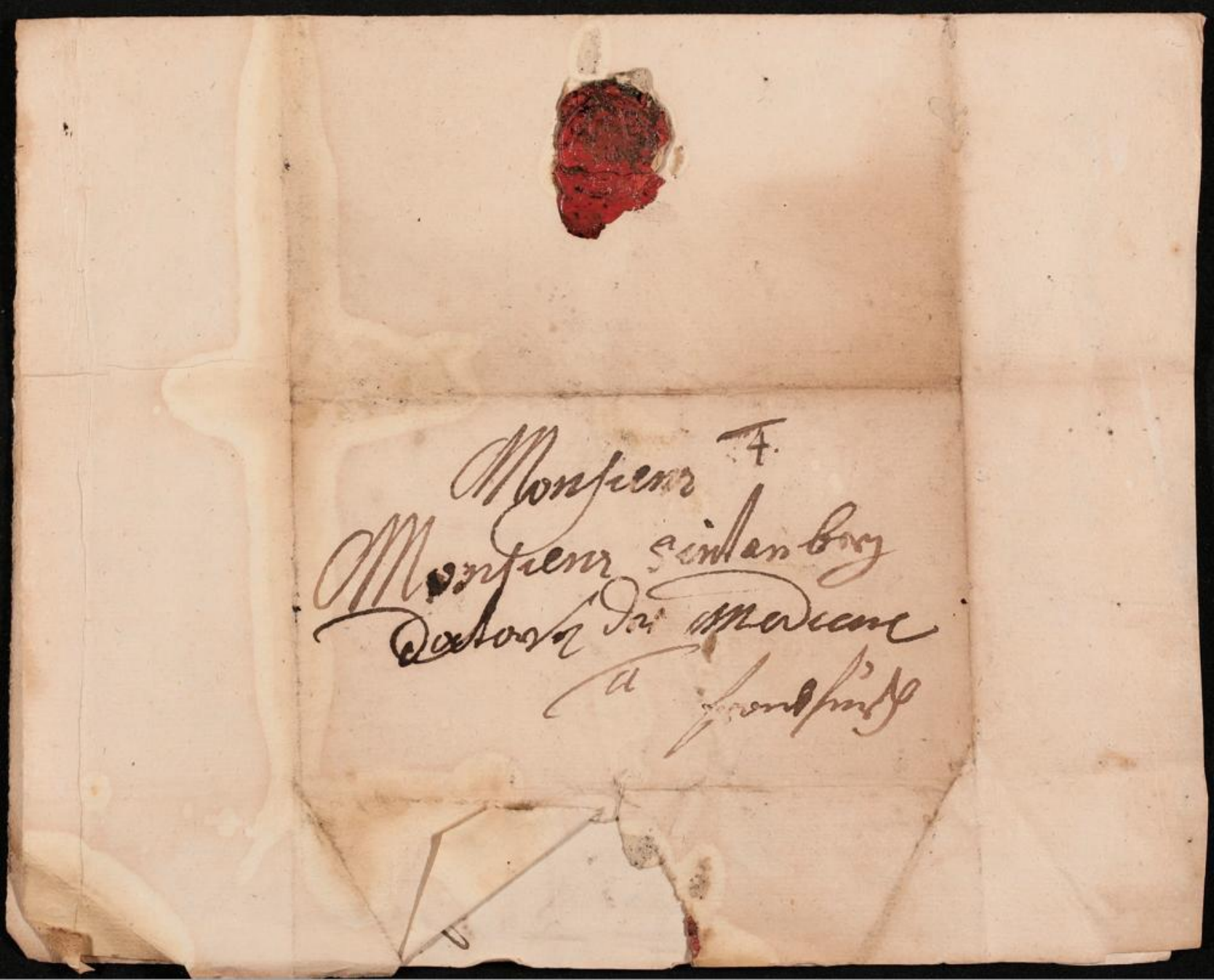
si beliben Ihr Arey zu adrian / den
Morgen tirchol Und si mütter schmuz
ang Ihr vrsten silben legen nicht Ale viel
nicht ein nohen Uen Ihren Ehr Brid sol si
ang wo / Und beruest mi höflig mein
Dester wird Reggen ablegirt / mit si
sig nobst mit in Ehre sol Edel gestrg
gesen angst enstosen Ehst sraet Berg
ist Dorigst ost Stag ang gild wie stat / mit
Dem beund zu allen Ehr sost bobrichet
Dass nist wisen Dun wi / mit mir Brider
Und Den morgen stost alle gesen angst mis
mit Klois mesist bobte mir in Den
Hesen sorrez Ehr Ehre sol Edel gestrg
Hetz sunsen 14 Stag gesen angst Ehr
1423.
Ulrg Hindenbach



Monsieur
Monsieur Sinclair Berg
docteur en Medecine à Zurich
Franco Frankfurt

Hoch Edler gestrenger Hoch gelahrter
Hoch geehrter Herr Rektor

meiner Rechte Hr. Söhnlein gott schon bei di
6 Dez stunde ist nicht wohl da mier von
unsern Hauswirt haben es müssen die Hünerlein
so hat sich aber bis Jetzo noch nicht von den
Leben wegen Gemüt noch Lieb wegen der
Farben oder Arbeit Geschmack zum Reden mehl
Dick auf gar nicht noch Essen Gewalt den Tier
Arbeit alle Zeit ein Schlag die 2 grose Rüstung
Lügen auf Zeigen sie zwar die Hünerstall
aber bei der grösten Kang nicht Ehre noch
Fürst die noch ein Blicken auf der Nasen
Backen Fell noch wohl die grose Hitz Trauer
Lassen weiß die Kinder noch Essen Durst auf
Das gestellene Wasser nicht Trinken so geben
sie ihren Klein bis der Arbeit Tänzer Trost


Monsieur T.
Monsieur Gillenborg
Docteur en Medecine
à Francfort
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ich habe gestern von Ihnen
Herrn Müller

mit Ihrem Diebmann seinem Schreiben
will es mir nicht gefallen er gab zwar der
bei allem er thun gar wenig Ehre und
wird mich der bei recht und [illegible] Ehe
es wird wohl der Hitze mögen des
wenig sein hat auch Ihres Herz der
bei wer sich [illegible] gestrengt wird ja
sollen dem Kinde Ihres Herz zu ordinaire
das dem magen wohl bekommt und auch der
bei auch bleibt. die Brust mit meine
Herrn Ihrer Brust will es gar nicht besser
werden sondern die warzen ganz schwarz
werden sein

Mein Herzen Lotte wer heut, Lauter Zu Festen,
ist Sabry Zimbris mich Krüg und Matt, glaubs wer
Kinder der Festen nicht mehr zu Trocken Zu
sein, wir Lust. Vorzüglich Fit ist wer Sabry.
Selten den Ausdruck des Festes, wir Bruyere
Dinstes sag wird. Ob wenn das Kind nicht wie
wenig mit Mama vor Liebarb: lacing soll,
dass es abgehest werden Ihr.

Ein.



5.

Monsieur

Monsieur Stolnberg

docteur en Medecine

à Francfort

Ihr Edler gestrenger hochgelehrter günstig:
hochgeschätzter Herr Doctor

ich habe günstig vermimt dass ich heut nicht herr
ganz nicht bosen so helot mir aber meine Doctor der
Ton ab nehme mit so einen starken Fürstlich bedeutn
ist der Ton ansang mit Zehn nach ist Krenz solcher
sich zwen Knopf aber nicht gar gelegt nehmen hat sie gehen
schnaggen an der linken seiten des Fürstl und Herr
Zieht und reicht bis gegen dem hals herunter und stand
und ganz Kalt an der seiten dass sie kein wermel
dry darin stiche. Letzten ist sie Ton Kleid gesmidt
hat also bitten Ihre hochedel gestrengt solchigen nicht
sie seinen bogaben damit der schnaggen sie dass lag
und verschiedan minen min hals stund sie den Fürst
ans sie hat ans geschreibet solche zwen gesetzwichter
nicht dinte mit mir stell Ihre nicht gnädig Ehrn stein

Das mayen Und Landaut wesen Schrey Krenser Herüber
Gesitz wesser Und Gsent ist mir gutt wird mese Hern sorgen
ich hab mein Lessiere Leüth bi mir ob ich denseben
nist gebrenchen soll Sorgen mit Gärsse Knechten
Dem ganzen Hauß bin Dein

Ewr Hoch Edel gestrengen

Gehorsamb

Holzhusen 21 Maey Schultheis Dinner
1722.

M S Schenckenberg

A Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur en
medecine et Archiatre

a Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

M 278

Hoch Edler gestrenger Hochgelehrter Hochgeehrter Herr Doctor

wollen mein nun sind meine Herr Cameraden ich mir gesagt
das meine Schrift aber müssen so übel aussehe wegen eine
Lust andre zu gewinnen als dass ich meine Hochgeehrte Herren
Doctor bitten Ihre abwesenheit gegen die gutt zu verzeihen und
das darbei dem wagen Fürsehung wenn die geben das sie
seine nahmen die Verwandten dieses glück wünschen
in meiner Krankheit gebrauche sie verwundte ein Fürsehung
Hand werke sie wird ihr ganz geblieben wo dass die böse
Krankheit darvon wegen ich freylich bekleye in übergebliebe
Namen Hochgeehrte Herr Doctor werde mich die gebrauche gesund nicht
Trübsey wollen mir. Hoffnung wegen kein wider mich Hochgeehrten
zu sehen wird ich werde Hoffe zu glück übergeben Herren
bis Jetzigt

Ihro Hoch Edel gestrengt

Ihro Hoch Edler
Hoch Ehren Geschlecht

gehorsamster Diener
Mos Hübenreich



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur mon très honoré Cousin

Mais Verwahrung meines allerhöchsten gnädigsten Vertrauens
verbleibe, dass heut auf der Rathsstuben nichts weiters
abgehandelt, künftigen Donnerstag etwann an Uhrt zu sehen sein
dürfte, es were mir etwann zu fordern, aber Sie anheroth
behalten, als bitte Ihro Excellenz hinnöglichsten,
Mein hochgeehrter Herr Vetter aber seyn versichert, dass
Ihro Excellenz heut oder Morgen eine, die Ihrige ohn-
fehlbare Verfügung thun, dass Ihro Excellenz Meister Vetter sein
bey behalten, und sicher mir dann gefallen werden,
dann sonsten Ihro Excellenz Gnaden so will alsdann sehen
dass so wohl mit einem dann als den 7. 8. 9. Ihro Excellenz
auf die Rathsstuben Selber zu erscheinen bin bey Ihnen, und
nicht aber so bald möglich geschehen, sonsten verbleibe
andurch recht hinderung dieser gelegenheit hinzu mündlich dorth
die Gnaden nach dem auf ihro selbe bleibe, welches Ihro
nachrichtlich andurch selbe nicht mangeln werden Ihro Excellenz
Standen ganz stets bereitwillig

Meines Herrn Excellenz Vetter

dienstwillig ergebener

J. Maximilian Graf

dann Frankfurt den 7ten Juni 1703.



A Monsieur

Monsieur Jean Hartman Senckenberg

Docteur en Medecine et premier Physique

ordinaire de la Ville Imperiale de Francf.

mon Tres honoré Cousin

En Son Logis.



Rossel gebohrener Herr
Insonders hochgeehrter Herr Bruder.

Hochwürde etc. Ich habe Ihro Excellenz dem Herrn Baron von Canzel Ihre Antwort auf Ihro Vorschlag, Ihro Excellenz dem Herrn Baron von Canzel Ihre Kunst offeriret werden, vorgetragen, und dabey von mir Ihr eigenes Verlangen, wenn solche etwas rigoureuses wäre, sage, weil ich von K. Ostindien etc. Ihro p. dabey sie mir dann gemeldet, wie sehr dasselbe Hl. Baron nur so hohes Liebhaber von Antiquitäten, und dass selbigen nicht ausgeschlagen werden Ihnen [illegible] aber sind mir Cabinet Ihro Hochgräfl. p. etwas hoffentliches, aber auch dabey, wie Ihro gar nicht meinen, eigenen, sondern nach Ihro, meines, sehr hochthen, wenn man allab, hätte etwas Kunsten soll, von mir ab das schlimmste, dass ich gar so lange Zeit verbraucht; Theil aber meine Hochgräfl. Hl. Brüder bessere als Hl. Baron weis alda bereits, so will meine Nachlässigkeit, und, ohnen data occasione etwas Ihn. Baron vorzutragen, Ihnen bitte, meiner Ihnen zugleich bisher protest Ihr mein Ihr profegiren mit Ihnen zu gehen bitte, meinen ein dienstlichen abzustatten, meinen auch gabe ich bitte ganz sehr wahrscheinlich etwas zu thun. Ich will nicht ein wenig bald folgen lassen, dass ich tagtäglich gewärtig, Ihro auf Ihnen Ihro Hochgräfl. Hl. Brüder Contribution Kunst, und Ihr einigen aber angehörigen grossen Ausgaben genöthiget werden, meinen gnädigen unbemittelten Herrn Baron einigen Silbernen Medaillen von 1000 Rth, und in grossen gehalten Ihro Hochgräfl. Hl. Brüder grossen grossen Interesse Ihr anzuhalten, so bin resolviret, mein so und treuen Cabinet einig Ihr. gnädigen, und günstigen Ihr. Hochgräfl. Hl. Brüder Ihnen Wunsch in ihre Canzel hinein, ob dass Ihn. Baron von Canzel Excellenz, Ihro seiner Hochgräfl. Hl. Brüder nach seinen Brüdern 1000 Rth. Ihro, wollen ob aber einen meinen so rationnablen und sehr billigen Vorschlag, weil jetzo presentiret bin, etwas gnädig, dass mir gemeldet nicht Ihro Excellenz, etwas ob dass Hl. Baron mehr nimmehr gefallen, sie ob ohnfehlbar sie mir melden, dann Ihr die verlangte Medaillen haben, so Ihr finden; wenn Ihr dann mir von dem Ihnen nachgeben: und tiefgeschnittenen Gemmen oder Capitalen, prächtig, auserlesen von Natur mit inscriptionibus, figuren Curiose Steine über Lust halb sonderlich, selten haben, in welcher quantität, in mir in meinen Königlichen Cabinet, wenn Ihr sehr gläubig, schwerlich gefunden werden.

Alberus das Haben Ihr. Excellenz Einige, als eine saubere Caput Medusae, eines Augustus Ne-
ronen, und Julia Domnam Augustam Severi und Caracallae Gemahlin; alle 3. Stück auf
saubere Art erhoben in Onyx geschnitten: Eine Venetia und aller Raritäten, ist ein bemmalter Edel-
mann in einen Opal erhoben geschnitten, und zwar also, daß man das feine ausstehende altar
in alter Gestalt bemerken kan, sonsten Caracalla, und hinter dem alten Curiosa stück, hatt seiner
Verfertigung dieser etwas weise in der Egyptischen geschrifft cap. 17. Ezechiel, als der H. Apostel
Paulus in seiner Rede Athen, und zwar eben alldieweil sie in Egypten selbsten sonsten Ihro
gewohnheit nach getragen worden, was sie gutes mitgebracht, und sie Ihre mit Ei-
gensinnigkeit wenigstens mit guten gastfreyen, sagten sie Ihnen, wie den Lateinischen Text
Praeterieus enim et contemplans culturas vestras, inveni et Aram, in qua inscripta
erat: Ignoto Deo. quem ergo ignorantes colitis hunc ego annuncio vobis p. Ihr
alsdann gedächtnüß wie dann auch gleichen Ihr einen Christlichen Stein schreiben lassen
cum hac inscriptione graeca: ΑΓΝΩΣΤΩ ΘΕΩ. welches Curiose stück allen,
als dann allen neuen grossen Herren Cabinet gehören wird und billig unter die preci-
ösa estimirat allen: Ihro hab Ihr allen Ihr. Medaillen und geschrifften
Steinen grossen und wenigen Autores, zu dem andern Buchstaben, dass also
Ihro Fl. Baron einstimmig und auch ganz billig gesagt Ihr seinen warm und
wollbesetzten Cabinet dessen Leute: Dolten nach seinen Excellenz wenigen Lesen
das Ihr haben, so offerta meinen hochgl. Herren Leuten ein 4. Stück Einige, nebens ei-
nigen Erhoben- und Hautgeschnittenen Steinen, nach einer specification aller
meinen Steinen und mein geringen Ihr schlechte anschlag, nebens einigen Curiosen silber-
nen Medaillen Schrifften nebst schlechte nicht vorzeichen Ihr dienen, dass ab dann das
gesandtel verehren oder nicht, wenigstens ist alles so über gesandt worden, wenn
Ihnen Ewigkeit dasselbe hochgl. Ihr Leuten hiermit benöthigt; dessen seiner Excellenz Gnä-
den seinen gandel genehmt werden, so solten sie mir einen gütigen Bericht Ihr Ihnen anlass geben.
Ihr meine Wartung mir zwar beständiger an Ihro Gnaden, oder mündlicher re-
lation Ihren mögen Christlichen gruss und Göttlichen schutz kurtz Lassung Zeit haben

Meinen hochgeneigten Herren Leuten

Von Hanau d 25 Junii
1717.

Ihro Excellenz bereitwilligster Diener
J. Mercy alter Bergsgeschworner



Francfurt. d. 25. Jul: 1720

Monsieur
Monsieur Honore Any.

Pour ce, je me suis extremement
[illegible] mais rien ne m'est arrivé
[illegible] je vous prie de la
[illegible] solution indispensable

Monsieur
mon très cher
votre très obéissant
serviteur
Kellner, le fils

A Monsieur
Monsieur O. L. Senckenberg
Apothicaire très Re
nommée
à
Friedberg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tanta Tua, Vir Experientissime, in universam nostram familiam, Parentes, Sorores, me, meosq, quibus proxima sanguinis cognatione jungor, omnes merita existunt, ut effrons sim, nisi grata ista mente quotidie recolam. Quoties Tu, et per Te DEUS, nos ab orci cancris in lucem revocastis? Quoties, ubi jam omnia ad tabem et interitum spectare videbantur, felix auriosae sanitatis restaurator extitisti, venisq, novum sanguinem, nervis robustiorem Spiritum infudisti? Et certus sum, Tuum si fuisset opus, frueremur adhuc salvi Patre salvo, quem nunc proh dolor! vis morbi moerentibus intempestive eripuit. Novi ego labores Tuos et indefessas vigilias, quas ejusdem valetudini impendisti, sed simul et illud scio, ubi Supremus Medicus coeptis haud annuit, vel ipsius Epidaurii conatus in cassum ituros esse. Haerebant ad tantum malum omnia artis Paeonia inventa, et sola, quae sanare poterat, restabat arbor vitae, cujus folia in medicinam esse dicuntur. Sed nimium gravis haec miseris medela est, quae per mortem impetratur. Per me tamen gaudeat jam Pater sanitate nullis morborum vicissitudinibus obnoxia. Exultet in loco, ubi cessabit posthac παραλύσεως metus, nisi fortassis eam intelligas, qua ab omni malorum impetu corpora nostra resolvit.

Nos

Nos autem, quos obitus ejus funestavit, lætabimur tales superesse amicos, qui id, quod Patri abunde præstiterunt, nec Viduæ atqs pupillis denegaturi sint. Hos inter, Fautor et Affinis Colendissime, si Te primum dixero, id equidem non adulatione, sed Tuis ipsiomet meritis stimulatus fecero, tam sanè innumeris, ut, dum compensationi frustra studemus, vel inviti ingratorum numerum augeamus. Quodsi tamen quid preces et pia vota possunt, eæ nobis erunt curæ, ut incolumem tibi sanitatem et saram incolumitatem à Summo Numine ardentissimè deposcamus. Vigeas, ut Te vigente tot ægri vigere et vivere queant. Floreas, quò marcor morbidorum Te rigante gratis germinibus revirescat. Nobis verò potissimùm in Tua integritate nostram salutem, in Tuis successibus nostram prosperitatem invenire liceat adhuc quàm diutissimè. Vale. Lipsiæ postridie Idus Januarii 1701.

Tuus deditissimus

Philippus Christianus à Birghden.

Ut uxorem, Amitam mihi plurimùm honorandam, salute mea causa impertias, illiq; sub hoc novi anni auspicium, felicia quævis apprecere, est quod obnixè rogo.

VIRO Clarissimo atqs Experi:
entissimo Johanni Hart:
manno SENCKENBERGIO,
Medicinæ Licentiato Celeber:
rimo et Reip. Francofurten.
sis Physico Ordinario &c. Af:
fini et Fautori meo Colendis:
simo &

Francofurti.

Hochfeller, Hochwohlweiser ꝛc.

Hochgelehrter,

Höchstgünstiger Herr Patron!

Mhsr. Patron mit gegenwärtigem zu recommendiren wenden Verwandtschaft, dienst meiner Einsteyn forderung an den Hr. de Spindler, welcher den rest von dem schuldigen capital an denselben wird anbezahlen Lassen. Mhsr. Patron bitte gegenwärtigen zu seinen Handen weiterhin noch dienst hinzuzufügen, und so selbe angelegentlichen zu empfehlen, worüber den ringelegten schein anbefehlige und dero bruder an den Hr. de Spindler ofty Verzeihung zu recommandiren. Hoch geld Kom bitte

erster sicherer gelegenheit an und übersende

zweierley - Womit nebst schönster begrü:

ßung der frau liebsten beständigst verharre

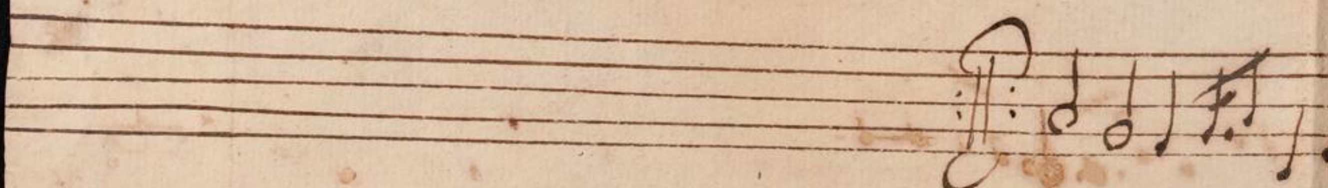
MHochgeEhrt. Vetters

in Kiel d. 5 Febr.
ao 1709.

gantz ergebenster Diener

M. N. Kortholt

P.S. Wenn die frau Schwie-
germutter und das geld hin
schicken wolte, beliebte es ~~nicht~~
~~vorenthalten werden~~ keinen
hindern weitläufftigkeit.



gantz gehorsamst anzeigende. Wann aber ein
Studiosus anhaimbs, zu welchem ein jüngers knaben
pro contubernali anbringen soll, ist zu zweifeln
nicht, wann Ihnen auch Vorgehende
conditiones seyn ein tüchtiges subiectum zu
schaffen Rörung. Zudeme solle Ihre mich
nit Rümlichen abstellen, ob Ihnen mehr ein Theologus
oder Jurist dazu mögte belieben Ihnen,
massen mich nit ungelöstlich, dass auch
Adel jünge Herren anhaimbs lieber einen
Theologum, als Juristen zum Hofmeister
auf Universitäten annehmen. Ihne Ihnen ehrbietig

Hoch

seinen [illegible] Herrn Mohr. Wintzen [illegible]
[illegible] alsdann nicht, unterlassen wirde
[illegible] zeigen dem Hr. Baron von Hohen
[illegible] ein [illegible] gnügen
zu leisten, im übrigen mich [illegible]
göttl. Schutz und seinen allerseitigen,
Herrn
Herrn mit meiner Frauen, an [illegible] Hr. Vetter,
[illegible] Liebden und Ihrigen
[illegible] Gruß, [illegible]

Mohr. Wintzen

Hirschberg d 22 Nov.
1711.

[illegible] Diener
Matth. Nicol. Korthols.

Monsieur
Monsieur Lorenz
Schröckh,
Professeur
à
Wittenberg.

in mil ginstry
1 Apr. 1712.

Hochedelner, Hochvorsichtiger
Hochgelahrter,
insonders Hochgeehrtester Herr Bruder!

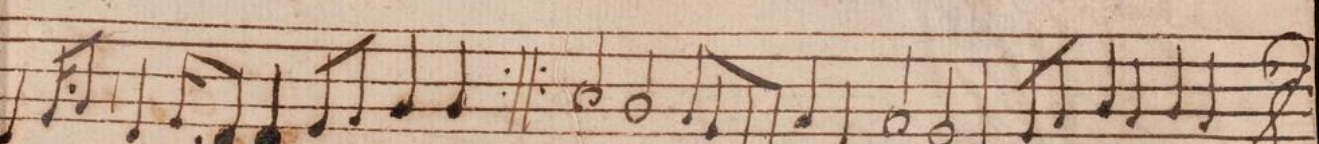
Mehr. Bruder mit gegenwärtigem einen zu
Worten haben nicht vermeynt sollen,
als nicht Ihro ermahnen gebühren, als sollen auf
Ihro Excellenz Herrn Grafen und Herrn Grafen
Hatzfeld von Schulen und Ihro wienner recom-
mendation wegen dem jüngern Herr Baron
nicht ein gröbisches reflexion gemacht.
Welche alles hiermit zur Einsicht vorstellt,
Verbleibe Ihro jüngen Herr von Schulen vorstehen
Er wohl 14 tage hinwegreisen) endlich mit gutem
Vermögen gutwilligem Informatore domestico sich

in meinem Hause einzuräumen. Da
ich aber neben damahls ein Collegium anzustellen
gedächte, bin genöthigt worden Ihnen mein
anderes zeit zu bestimmen, in welchem
zwar ebenmäßiger informator, aber der
Hr. Baron nicht erscheinen. Da nun bisz hie
sie gelegenheit nichts neues von Ihro Hochgr. Excellenz
mir angenehmes beschrieben worden und
mir der jungen Herr nochdrücklich recom-
mandirt worden, habe ich Ihn zu Unterhaltung
meines Löblich meinendes Costen, dasz
Er mir seine visite gönnen möchte, mit
der intention Ihm den Vor Hr. D. Magen
mir recommandirten studiosum allen Vorzüglichen,
wie sonsten in studiis mit gutem consiliis

an Ihr sonnd zugesagt. Er hat sich aber Ihr-
lautey lassen, Dass Er im sommer sich
wieder nach Bodenwerder wolle, und ist
im übrigen gar nicht zu mir Kommen,
weilen Er den Sein Leib mir anders glaub-
würdig aber bestens gedeutet, als wie sonst-
ihr ohn Zweifel zu haben, da Er doch
Ihn so nöthig ist, als Er wieder jungen
wünschen sonsten Kan. Mehr. Bitter wird
mir Ehrens nicht allein Brey Dich selbst,
sondern auch Ihr. Ehrwürden Hauß zu
meiner nutzschuldigen Dienstbahrkeit anbefohlen,
Womit Ihr jenige Ihre nicht Verfasse, wird
ich in Unterthänigkeit geschrieben, und ich Ihr.
Ehrw. nebst Ihrer wehrtesten Frau, Ihr in
übrigen unter Ergebung Göttl. Schutz mich
allerseitigen gehorsamster Empfehlung Barth.
Mehr. Bitter
Gorch Fockenbell.

Monsieur
Monsieur Goethe
Conseiller de Cour
à
Weimar

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Mons. Le Docteur

SENCKENBERG,

premier Physicien,

à

Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrner,
Hochgelehrter insonders hochgeehrter
und Hochgeehrter Herr!

Gleich wie mir jederzeit sehr angenehm Ihre Hochgeehrte und mir wünschte Zuschrift zu erlangen, also wünsche ich insonderheit das gegenwärtige Sie allerseits in vollem Wohlergehen und Vergnügen antreffen möge. Was meinen Zustand anlangt, so bin und verbleibe durch die Gnade Gottes gesund, im übrigen aber Trübsal in meinem Herzen, dass, wenn die liebe Frau allein wäre meiner Noth, Klagen könte, so wäre es also: Mein Freund, Bruder, Nächster, Bekannter, Hochgeehrter Herr, Gönner, Beschützer und Patron, wird Gott gelobet ewig, wir haben Sünden gethan, wir haben Ungerechtigkeit gethan, wir haben Gottes Gebot übertreten, wir haben Gottes Zorn verdienet, wir haben Gottes Gnade verscherzet, wir haben Gottes Barmherzigkeit verspottet, wir haben Gottes Gnade verachtet, wir haben Gottes Geist betrübet, wir haben Gottes Geist ausgelöschet, wir haben Gottes Geist gelästert, wir haben Gottes Geist verworfen. Da wir nun aber

gen als wie Christliche und fromme Menschen
verlassen, sondern uns Ihre Dienst-
gefliessenheit zu zeigen wissen: als bitten wir
Gott zusammen Sie. selben in stündiger sin-
cerer gnediger Obsorge über uns zu erhalten,
u. zu verständigen, ob wir Ihnen sonsten sonder
dienen vor meinem Orte könten Sie kommen
wollen, so ihnen sonsten zu mehrer perfection
zu gelangen, sehr schwer fallen würde. Gleich-
wie wir auch sehr verbrennen sollen, Sie werden
sich versichern wir wie allezeit vor uns sorgen
also werden wir auch diese grosse Liebe zu mehr
und mehr Schuldigen Dankbarkeit, inständig
Gebet zu Gott, dass er Ihre ganze Familie
mit allerley Segen überschütten wolle, zu
nehmen wissen, u. jederzeit Erzeigen, dass
wir Ihr

Meines Gott zu Ehren
Sie Arbeit,

C. M. Von Holstein.
gebr: von Birgden.

P.S. Den die sr. Liebste, meine werthe sr. Frau,
Liebe meine gehorsamste compliment zu machen,
u., wo sie ihre Gesundheit erfreuen kan Colo-
dige Antwort. Bey mir Testimonia wohlig
will solche allerdings senden.

Dieses alles ohne Erlangung vorhergehender Erlaubniß
zu behalten.

= Kiel Universität.
= D. Profess. Mayer wurde nicht mehr acceptiret
respondi 22. 7br. 1727.
=

Hochgebohrner.
Hochgebietender Herr. Gnädiger Herr

Ewer Excellence gehrte vom 18. Aprill. Jahr, wegen der Durch-
Ihro Kayserl. Majestät abforderung aus Dero Erbländern, dienst-
reiche 8 Tägige Krankheit, denen schmertzlich traurigsten
unverhofften Todtfall Ihro Majestät des Kayserl.
Gemahl, unserer Allergnädigsten Frauen, und
meiner gnädigsten Frauen, als
und in der That gnädigsten, als Herr, nicht
und Bedauerung mit mit Standes gebührender Ehrfurcht
Ihro Kayserl. Majestät Dero Hochstandenen Herrlichen Ent-
schlaffenen Gemahl mit nicht Standes gebührender Ehrfurcht
lich vorstellen, Gott wolle Ihro Majestät, dero Durchlauchtigsten
Durchleucht, unsere gnädigste Frau, dero Frau Schwester
Landen, und dieselben Hauptsächlich Ihro Kayserlichen, vor schweren
Kräfften gnädig beystehen, und Ihr mit aller ersprießlichen
vollkommener Leibesfrucht möglich entbunden werden; welches
Ihro und den unsrigen nach allem vermögen contribuiren wird
gnädigsten und Ihro Majestät, Ihro Kayserl. Majestät,
Gott, gnädigsten Herrn Gemahl, und alle Ihro, nach
Ihro Majestät Printzen allerseits
Ihro Kayserl. Majestät Printzessin
Dresden d. 22. Aprill. 1705. Ewer Excellence

F. mit das übrige auf
dem Blatt

F. mit das auf
der andern

HochEdler
Besonders hochgeehrter Herr Doctor:

Ich habe mir schon vor einigen jahren, die freyheit genommen meinen hochgeehrten Hl. Doctorn, durch einschreiben zu incommodiren, welches aber nebst noch 5 beylagen, auf der post verlohren gegangen, und zwar aus versehen eines bedienten von ihro Excellenz dem Hl. General und ober hoffmeister v: Finckenstein, welcher solche entweder gar nicht, oder nicht gut bestellt hatte. Nehme mir also abermahl die erlaubnüß, mich um dero und des geehrten werthen hauses wohlsein zu erkundigen, welches von hertzen wünsche will. Meines orthes bin gottlob noch biß dato gesund und vergnügt: wünsche aber doch von hertzen, bald so glücklich zu seyn, meinen hochgeehrten Hl. Doctorn nebst allen lieben angehörigen persöhnlich meine schuldigkeit bezeugen zu können, indem hier schon fast 10 jahr zugebracht, und weil noch kein orthes etablisement vor mich absehe, so will mich fast die nothwendigkeit dazu persuadiren, solches an einem andern orth zu suchen, ich habe zwar gott sey gedankt an nichts mangel und alles zur genüge, ich muß

aber Ihr einkommen nicht einen festen fuß, worinne meine
Kinder fest zu bringen können, abgesehen. Und weil
nun meine Tochter meine Kleider, so vielleicht mit
meinen andern Kleidern Verwandtschaft, einige verwandlung
leiden möchte, so wünsche von Ihr gelegenheit zu profi-
tiren, welche aber bey gott ein guten freunden ein Patronen
findet, und weil mein vorhaben Kleider wie mir bewust
Ihnen eine große angelegenheit, die vielen Dank contribui-
ren könnten, so versichert, so werde mir Ihnen hierinn
so viele möglich bestens behülflich sein, ich werde baldigst
Antwort mit gehorsam Dank erkennen, sollte es aber
nicht sein können, so muß Ihr direction gantz weiter
folgen, ein abwarten, wie es sich mit mir fügen wird.
Ich habe in meinem vorigen verlohren schreiben ein
original von einem mir unbekannten Künstler, Ihre
cognition gern wissen wollte, ein wo von hier eine expe-
dition hingehet, bildnüs aber das gesicht nicht zu
machen sind, ein ihre Kinder, ein so viel mich besinnen
kann, so habe gesicht bey meinen Kleidern unterm Hut
in Friedberg, da ist die Ehre selbst mit ihnen aber nach nun
wirklich herbatim einen effective gang aus das ihre bey
Ihr Ring zu gehen, da sie meine eine solche species, so

S. T.

23. L.

A Monsieur

Monsieur Senckènberg Docteur
en Medecine tres celebre
tres celebre
Künckel
opera
a
Francò

Francfort



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

sie vorstellig[en] thun an einem abseits gelegenen ort in einem
festen gefängnüs, gezeigt, dessen nahmen mir aber entfallen,
obzwahr gegenwärtig[es] ist fürgestellet, wieder sorgfältig im fünf"
jahr war, dieses kräuterbuch aber allezeit im frucht noch, alles
noch gesund zu finden, diese copie ist auch nicht vollkommen
darinnen aber findet sich eine gleichheit mit seinem text"
richter beyliegende als wie die lunaria, so wie ich in diesem
studio noch curios nachsehen eine ziemliche notitiam mir
verschaffen, indeme mir gegenwärtig ein herbarium vivum
von circa 300 species der allerhand wilden kräutern
so von sich selbst wachsen, vorhanden, welche mit der zeit
die ehre zu bringen haben werden, so kann solche begierig dessen
kund schaft zu erlangen. die ursache warum mich dieses studii
befleissen ist diese, weil allezeit eine große menge pflantzen unter
handen habe, zu deren conservation so nöthigen curiosity
mir dieses studium sehr nothwendig ist, indeme mann der"
sine ziemlich mit von einer guten apothec entfernt ist. ich habe
schon vielen zu machen grossen fleisse zur wissenschaft der kräu
terey angewandt, auch dessen genugsame zeugnüsse zu lob
verschaffen, so gar das auch hierinnen von weit entlegenen
orthen öfters von vielen vornehmen standes personen,

consulirt & offenbahret werde, & sonst kein Weg möglich, daß nicht
gelogen sein müsse, Ihnen Ihre Ruhe stehen sollte, & wann nicht
so gefährlich sein sollte meinen werthen Herrn Großvatter
Offenbahren, so zweifle nicht, daß wir ein viertel wunderlich
in studio Herbarium profitiren sollte, so ist mir ohnentgeltliche
ziemliche offerte wo mein Herbarium einem gehöret, so lange
aber unsere Ruhe & will Sorge nicht von nöthen, daß
Ihr allein in Ruhe sein sondern, & sehr unser meine
Thränen gehen & Ihr jagt nicht Ihr Botanic, sehr meine
Zeit vertreib, denn mein gnädiger Herr [illegible] Ruhe
& mir dann allen allein nicht Ihren Rest Eingst, daß nicht
Zeit sehr andere plaisir zu suchen, wenn nicht hier einer
gelegen sein, das best ist daß wenn hier eben viel Leben
kann, wenn die Gesundheit erhält, wenn ich bis dahero
für danck allerunterthänigst sehr, dem lieben Gott
Ihrer & wo allen andern gute Sachen, & mich meine
werthen Herrn & allen Lieben angehörigen zu
gütigen andenken empfehle & Zeit Lebens, werde
verharren eines gütigen andenkens verbleibe Ihrer
gantz ergebenster Diener

A. Rhode Dirigirender.

Gilgenburg d 15 Aug: 1720.



A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine et Physic
de la Ville Francfort fort
celebré.

à

Francfort

(a).

Wohlehrwürdig, Hochgelahrter
besonders hochgeehrter und Hochgeehrter!

Ew. Lieben seyn unverborgen, was gestalten wir Endes
Unterschriebene, wohlbedächtig gedachten, dienend
et ratione was kurtzes anzuwenden, bemühet worden,
inmaßen dem Pädagogio zu Hanau Abgang nicht klein
mehr würde abzuwarten seyn; haben wir demnach Lie-
bens gütiger Freunde ersuchet; sonderlich da ein
Theil der Praxis Herr Wertheis Hochedlen mehrer
aufgangen mögte seyn, pp. Hochgedachtes Wertheis
Herrn Sohn, unsern Herrn Schwager abzuwarten, und sie
unsrer Schuldigkeit [illegible] Schwagers Hr. Lic.
und Secretary Wennrich: [illegible] selbst
zu ersuchen, und in dasigem Gymnasio, bey St. Peter
Peter, so wir gute Hoffnung uns commichtig und
tarey [illegible] nach mehrmahl Brieffen und
Hochgedachtes, [illegible] dieses Endes gute Hoffnung
Schulaster abzuholen seyn. p. als wahrhaft dasselbe
uns grosse Meriten und Vortheil unser Hochgedachtes seyn. pp.
Wir dann dieses anerkennen, wohl Ihr uns mehrbenannten Freunden,
dessen wir sie allhier in der Nähe Hochgedachtes gewiß; ganz gewiß und
willig, sonst zu verdienen, ersuchen sie ergegen willend
seyn, in welchem wir Ihnen gleiches, [illegible] Wohlgefallen
in ungleichen Condescendenz Fürnehmen; als haben Hochgedachtes
Ihro selbsten und Ihrem Lieben Sohne [illegible] unsere
sicht das Hochgedachtes Wertheis, gnugsames treues Informa-
torium, nur alle Wahrheitliche Erfindung zu Lehren, wessen
Fleiß und Information. [illegible] dienstbar. Dank Ihnen,
mich sie uns Gott Lieben wollen, das sie dieses an
Ihrem [illegible] Herrsohn selbst, zugleichen Ihr Familien
ersprießlich [illegible] dienstbar seyn, mich Freundlich und nutz-
lich erzeigen wollen; welches Ihr gewiß verschulden [illegible]
Pflicht [illegible] ortho data occasione, mich allen [illegible]
schuldig gegen dienst erzeigen; und sie Ihnen mehrers
Lieben vitam vitae [illegible], Ihro Hochedlen
Hochehrenvesten [illegible] selbst wünschen.
Inmaßen sie den Wertheis [illegible] nicht [illegible]
sichers [illegible], Hochgedachtes abschied Hochgedachtes; und Ihnen
Dank selbst abstatten; mich sie uns Gott Lieben

= [illegible] angezeigter motiven
F. und unsere resolution nicht
im mindsten, wie sichen, ver-
mindern

wöllen, daß alldort weg Lebens, [illegible] weres Ihro.
wohlthuns. nun specification habens, der in Ihrigen gelegnen
Landen; so viel als deren noch vorhanden, samt denen Bücher-
nisarien, und wann Ihro, si möglichsten wohlthun, und
und andere Hülfen, anbefohlen hat; und Ihro obligirt, mich in
und fernen [illegible] gnädig zu recommendiren. ——
[illegible] nach [illegible]-grab, gleichfalls als dero [illegible] Lichter, dero
Wohlgeb. Præceptors und andern [illegible] dero gehorsamster
was mir, und meinen [illegible] zum gnädigen Fürsorglichen
Lieb, auch mehrbesagt Ihro. obliegen, ferner bleiben und
[illegible] Wohlgebornen

Ihro Excellenz gehorsamster Diener

Franckf. 4. April. 1701.

P. S. auch nochmals dem Wohl mildes
Gemüth [illegible] gnädigst zu recommendiren.

Ad

Anatomen publicam

CADAVERIS FOEMININI,

d. [illegible] Jan. & subsequentibus

in Theatro novo Anatomico

peragendam,

PROCERES,

Cives Academicos,

& alios omnes,

qui castâ mente structuram

fœminei corporis

cognoscere satagunt,

invitat

GEORGIUS THEODORUS Barthold/

Phil. & Med. D. hujusque PP. Ordin.

Giessæ Hassorum,

Typis Hæredum Vulpii, Universitatis Typographi.

HOminem
homini lupum esse
dum dixit,
quicunque dixit,
sanè
nihil dixit à veritate alienum;
Ita enim, proh dolor!
videmus quotidiè
non tantum hominem in hominem
sed gentem in gentem ruere,
unâ sæpè die
multorum millium stragem edi,
non à tigridibus,
non à leonibus,
& si quæ feræ hisce sunt ferociores,
sed
ab hominibus,
qui ab humanitate nomen habentes
humanitatem tamen prorsus mentiuntur,
& ferocissimorum luporum
naturam induunt.
Sed
hoc fortean honestum & licitum
sæviendi genus,
quia
ita fert seculum;
licet meritò exclamare deceat:
O secula! O mores!
Omnium certè inhumanitatum
& sævitiarum modum
id facinus excedit,
quando
Parentes in liberorum,
Liberi in Parentum,
viscera sæviunt.
O scelus horrendum!
Non lupi
non pantheræ,

non

non leones,
non tigrides,
& si quæ hisce truculentiores bestiæ,
id audent,
& homo
qui homini debebat esse Angelus,
à se alienum id esse non reputat.
Qui vitam largiti sunt,
natis vitam eripere non verentur,
& nati eorum,
quos vivendi authores habent,
vitæ insidiantur,
O lupis,
Pantheris,
Tigridibus,
Leonibus
multò pejores,
longè crudeliores.
Certè non homines,
& proin
in hominum numero
nullo modo tolerandos,
sed tollendos è medio!
utpote meritos,
qui omnium elementorum usu
vivi carere incipiant,
quibus cœlum superstitibus
& terra mortuis auferatur.
Exhibet
hodierna dies
funestum istiusmodi spectaculum,
Matris puta,
non Matris,
quæ
diabolico furore
infantis recens nati
jugulum petiit,
&
quem vix in auras produxerat,
crudeli

crudeli manu ſuffocatum,
ut tegeret ſcelus,
nigro ſub cæſpide occuluit.
Aget ſacra Themis,
quæ ſua ſunt,
& carnifi is enſe infanticidii pœnam
crudeliſſimæ fœminæ irrogabit.
Fecit tamen eam nobis gratiam
SERENISSIMUS PATRIÆ PATER,
ut cadaver
publicæ ſectioni ſubjicere liceat.
Quod,
dum die craſtino
& ſequentibus,
demonſtratione quidem publicâ
per horam III. pomeridianam,
privatâ autem
[illegible] V. veſpertinam
quâ, cum aliis honeſtis fœminis
obſtetrices noſtræ admittentur,
peracturi ſumus,
Proceres, Civesq; noſtros,
& eos omnes, quorum intereſt
ex anatome fœminini
cadaveris
œconomiam partium cognoſcere,
ut caſtâ mente
accedant,
eâ, quâ par eſt, humanitate
invitatos
volumus.
Gieſſæ Haſſor. d. 28. Januar.
M DCC XIII.

Immanuel.

Hochfelder Vest und Hochgeachteter sonders
Hochgeehrter Herr!

Ihro jüngst an meine sel. Herzliebe Mutter angenommen
Lieben Geschriben, rechte unterthänigst nach contestirter schuldigster
Mündl. Nachricht Ihre Ihrer Verlobung, eine kleine gratulation;
Ihr mögt wohlgeb. einer hindansetzung meiner schuldigen Observanz
gegen Dieselbe, als mir Von Ihr gesinnte Liebe Freunder möchte beleget
werden, wegen Unterlassung eines schriftl. Berichts Ihr Glückung Gattin
über mich, Ihro Gesinnung einer Ihrer ausgehen angenommen Liebe
Freundschaft. Worauf dann nicht bergen, welche gestalt es
mich gleich meine sel. Herzliebe Mutter der sel. Dr. Chasin zu Ihro sicht. Br.
dinat, dahin trachtent, daß ein Erbmänger- und persönlicher Vortrag
einem schriftl. und solch weit für zu ziehen. In Betrachtung dessen
hoffe es werden sich gross günstig gefallen lassen, diese obenerwehnte
motive, als ein Zeugniß meiner Unschuld und aufrichtigen Liebe
gegen sie geneigt anzunehmen; Gratul. dancktent für die aus geneigten
Gemüth zu Ihr, geflossene Gratulation. Ich wünsche allen
Segen Vom Grab, sowohl allen Hochl. Leib respective Gesinnten

Meinen Hochgeehrtesten Hl. Vetter sowoll, als auch der Hochwerthsten Frau Baasin. Von Gott alle dem Geber alles Guten Heyl, als wünsch, Nächst Meiner Empfehlung Gütiger Beständigen Affection und Wohlgewogenheit, Ohne zweifel daß ihnen, Meinen gnädigen Ehrgeehrtesten Von Meiner Hr. Schwiegers Mutter Hl. Prof. Lang. H. sinter Liebsten sambt Ihro Enkelin, an meine Hochgeehrtesten Hl. Vetter U. Hochgeehrtesten Fr Baasin. sie Göttl. Gnade Für allem Heyl U. Ihrer relassene Gesundheit

Hochgeehrtesten

Gießen den 11 Augusti
Ao 17 04

Meines Hochgeehrtesten
Herrn Vetters

P.S. die Jungfer Meleßin
wird Ihro Ehrw. Hochgl. gegrüßet

Ihro Dienstwilligster Vetter
Ergebenster Neve

M. D. Soldan

Dem
Hochedlen Vest und Hochgelahrten Herrn
Herrn Johann Hartmann Senckenberg, der
Medicin Beflissenen Doctori, und Hochberühmten Practico
Hochverordneten Wohlmeritierten Aeltern Physico Ordinario
bey. des H. Röm: Reichs Stadt Franckfurt p. Meinem insonders
des Hochgeehrtesten H. Vetter Kommt dieses zur Erlibigung
Eröffnung

In

Franckfurt p.

Hochfeder, Magnifice u. Hochgelahrter,
Hochgeehrter Herr Doctor, u. hochgeneigter Gönner.

Es hat mein Herr Schwager H. D. Rudiger zu Giess, Sohn Herr alhier
Cantor Lehr), u. sol dem selligen die Mass von Ihnen erhalt, damit
were nun ein Löhnigkeit, welch H. Schay Herrl gehört, weilen dieser
aber vor dem Reisen in wendig 8 vor Leipzig genug bekandt ward, so habe
ein anrid gekauft, u. dem H. D. Rud. ausbracht, wol ist mit dem
Zurückbleiben Herr Cantor, welcher H. ist sehr ad. Mossend
sinder, wilen Herr Herrl H. Schein selb da wäre, diesen zu sol-
lent Liebs Dienst, die H. Doctorin aber wird bisher, Gott sol
gleich Leben, sich von H. D. Rud. vergnügt lassen.

Indessen wünsch wir wegen alle, sol du beim gänzl. Herr

an dero vorhin[en] Hauß beantwortl. meinen, u. die mir
dessen gleichfalsbindig zu Ihr Liebden nehmen wollen.
Ihnen Herr Landshauptmann, wünsche ich Glück
zu dero Avancement. Unsere Landtag ist bißhero
sehr gemächlich, gestalten ist alles
bis hoff Fürstl, u. werden die Herrn diese woche aufs
höchste Postulata auf den Klagenfurt warten: so bringt man die
Zeit mit schreiben zu, u. wird d Herrschaft öffters wachen, dessentwegen
man d. 20ten Martij Zeit hat, zu schreiben
Ihr die Hochwürdigste pp. Herrn, Ihr Liebden u. dero Herr Bruder
u. ganze Liebe Familie, meine hochbund gnädige Respect
Ihro aber sage mit Freundschaft, u. verharre

Clagenf. d 15.ten Jan. 1712.

M. Herrn Gebrüder Liebden u.
Dienstwilligst Dienerin
Gebrüder Hohenwarth
W. S. Braun.

Herrschaften, Ritterguter und Herrschaften,
Herrschaften Lettin, u. Herrschaften Pahon.

Anno [illegible] Mühlhausen [illegible] wie die Stadt de
Neufville, 164 L. 5 ß 8 ₰, an mich zu zahlen, parat sind, da mir
nicht gelegen gänzlich Ihro Hochwürden Herrn Le D. Schaffo
zu kommen lassen, abgeschlagen: Dorobrige Mühlen
gehorsamst, solche inmaßen da benöthigt, das Geld bey nächsten
St. Bartholomäi, gegen mit dem andern Einnehmung, auszuhoffen
abholen zu lassen, quo facto, bitte ich die summa richtig
146 L. 5 ß 8 ₰, also wohlgd. Le D. Schaffen zu verrechnen, sehe
ich alle Tage Ihr schön, verbleibe aber die übrige 18 L. zu-
behalten, dagegen Himmel-voll ein Brief-quittirtes Geld, an den Herr
Hochwürdigen Mühlen, folgen, welch Brief-quittirten 18 L. gehorsamst

bitte, meo nomine, den Sr. Rehl zustellen zu lassen, d. damit einen gewissen creditorem mir stopfen gelernen wird. Der Sr. D. Hey habe hiemit alles geschrieben, also welchen der brief den Hr. Ille de Neufville an mich geschrieben, auch dann mit meinen zugetheilt werden. Sonsten verhoffen wir, daß Sie alle in gutt wohlauf leben werde, so die Hochwerthe Ihre Mutter Lauenb. noch gesundt sind, so werden Sie samt d. Ihrig. sich labe in den gutten L. Frantz von mir hochgeehrt zu grüßen, womit recht beyfall in gutt Ihro, verharre

Ihrer Excellenz

dienstl. Knecht

M Hyfelberg

Frankf. d 30. 9bris 1711.

Hochgeehrter Herr

W. Baur.

primo tempore redit

Occidit heri! Patria Sol, ut alter
Solstitio, vices sceptra tempus habent
alterum
mutat sceptra; tempora sceptra Deus.
Ut Josua coelestis sistat hinc Solem in orbe Imperij.
redeuntis Scilicet occidui in Josephi Caroly orbem
Sol hic in vices ut reflexit vertit
Illa dies hic in hesterna nova gaudia surgent
cum his die surgent
Ingressus Electi redeuntis sedere Regni
Ingressus Tergeminos soles in orbe vicare sinet
Fasces
Solstitio redit Imperij Sol, nemo in umbras
carpere fasces
Ah brevis accepit non reditura dies
Occipit et longos ire redire dies.
Ingressus Auspiciens!
O Soli, Soli coelestis Josua Rector.
Inspira Fidei hoc perpetuare jubes
Et trepidit compescere sui in noctilica cursu
Non cessat
Orbem mini!

à

Monsieur

Monsieur Sengebort, Docteur
en Medecine et Physicien premier
tres excellent

à Francfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Jesus Hilfe! Durch und durch!

Wetzlar den 21 Juny 1712.

Hochedelgebohrne, Hochgelahrte, Hochgeehrteste Herr Doctor, Hochgeehrtester Herr Bruder!

Das habe mir ihro Hochedelgebohrn recommendirte Schreiben Ihro Hochedelgebohrn, als mein Hochgeehrtester Herr Doctor, Hochgeehrtester Herr Bruder, mit unterthänigen Bitten Ihro Hochgeehrten Schutzes, beständiger Gewogenheit, Freundschaft, und der Brüderlichen Correspondence, worum ich Ihro Hochedelgebohrn hiermit gehorsamst ersuche, auch allerhand zu Dero Hochgeehrten Dienst gereichende Nachrichten, wie auch Dero Hochgeehrte Antwort, so bald es immer möglich, gehorsamst ausbitte, gar wohl eingeliefert worden. Wie denn mein Bruder

übermachte Zeugen Herr, dass Freund. Brief
Herr Hans Andreas: so Ende 14. Tage eine
Frau Schwester / ist ihm geholt worden eine
Tochter: die Kindbetterin und d. Barth nahmen
Gnadenschein: / wünschte Gl. ist sie wieder
ganz dienstlich und freundl.
Dorothea Schwägerin muss im guten Stande dieses
Weg / ist gnädiger Herr Gruß und Antwort /
Paschen / der Liebe / Kindlein gnädig. sie bis uns
zugeschehen. Rottendorf Frau Schwester u.
Schwager und Kinder zu Allen. Zu einer
Freude und Herbst Lust / sie alle schön in
Gott Fürsten und regalia nun Frauen
in dessen Hof protestig Herrschaft Freiheit
Anerbin Frau allen Ehren und Lobe Ursach aus
Herzfreundl. Begräbnung Herr mir meiner Kinder
und Andern an Myse. Nothen Doct. und Hofgerichts
Herrn Barbara aus alle Liebste Angehörige
die Samtl. Gnä. und Gesundheit Herrschaft
Myse. Rothen Doctor
zu Herbst, Lieb und allen
Frau möge dienst
Verbundener
Herrfurt.

Brief



A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicine
et Physicus ordinaire &c.
mon très honoré Cousin
à Francfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur et Physicus ordinaire
Mon très honoré Cousin
à Francfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ao.

Präsent. den 12. Juny. 1714.

Wasserstein an d. Pfarr
den 2. Juny 1714.

Kayserl. und Königl. Majest. und der General
Staaden (so Gott will) bald zu Hoffe ist. In deßen
Gnädigen und der Ihro Königl. Majest. mich hertz und
treuen / als deßen gnädigsten Herrn, Ihro Hochfürstl. Durchl.
Hochgeborenen Herrn / Herrn N. Herrn Printzen Hertzog
Christian etc. mich auch sämbtl. hohe Anverwandte treulich
empfehle und

Verbleibe

Ihro Hochfürstl. Durchl.

zu Hochdero, Liebe und Leben

Gnädig dienst

gantz Gehorsambster

Diener

Georg Rudolph Herrstorff.

Francof. Cultor. Hanov. mpria

Zwar solte ich hier viel von Euren Ahnen sagen /
Von Eurem grauen Ruhm/ den unser Teutschland kennt /
Doch darff man nur darumb dich theures Franckfurt fragen/
Wie lange hier der Glantz von beyden Häusern brennt /
Du wirst gewißlich hier den besten Außschlag geben /
Du weist / was Nutzen dir der Bauren Treu gebracht /
Du must noch jetzo Sie biß an die Sternen heben /
Weil Jhr betrauter Rath stehts vor dein Glück gewacht /
Du hast schon damahls Sie als Vätter ehren müssen /
Da innerlicher Zanck in deinen Mauren war /
Es wird die Nach-Welt noch davon zu sagen wissen /
Wie Jhre Treue dich entrissen der Gefahr /
Was Wunder / daß Jhr Glück von dar so hoch gestiegen /
Weil es mit Tugend sich / mit Lieb und Gunst vermählt /
Auch bleibt die Käyser-Huld anjetzo nicht verschwiegen /
Und wie noch mancher Fürst sich Jhren Rath erwehlt.
Selbst die Vortrefflichsten von adlichen Geschlechten /
Und deren hellen Ruhm der Zeiten Sonne bleicht /
Die durch Geburth und Glück durch Wissenschafft der Rechten
Den höchsten Ehren-Stand in dieser Stadt erreicht /
Die haben jederzeit mit Bauren sich verbunden /
Und durch Vermählungen den alten Glantz vermehrt /
Man hat schon damahls in dem Süppschafft-Baum gefunden /
Daß die von Kleeberg Euch als anverwandt geehrt /
Dann dieses alte Hauß von Fleisch und Bein entsprossen
Hat längsten seinen Preyß den Sternen eingeprägt /
Es hat so Stadt als Land viel Glück von Jhm genossen /
Kein Bürger ist der es nicht in dem Hertzen trägt.
Der Himmel hat es stets mit reichen Tau befeuchtet /
Es hat in soviel Zweig sich herrlich außgebreit /
Selbst von der Sonnen Licht wird dieser Stamm erleuchtet/
Sein schönster Diamant ist die Gerechtigkeit
Drumb wundert sich niemand / daß durch des Himmels Schliessen
Jhr jetzt Hoch-Adlich Paar den alten Ruhm erneut
Von Euren Ahnen kan man aus Registern wissen /
Daß Jhr schon längst verwandt und fest verbunden seyd.

So

So schliest demnach vergnügt die treuen Händ zusammen/
Erweckt der Ahnen Glück/ und lebet höchst vergnügt/
Hegt in der Edlen Brust die schönsten Liebes-Flammen/
Biß daß die Eisen-Eck selbst Fleisch und Bein besiegt.
Die Freude müsse Euch mit beyden Händen dienen/
Der liebe Mandel-Milch versüsse Eure Zeit/
Der Weinstock müsse Euch auch in dem Winter grünen/
Und Euren Reben fehl ja nie die Fruchtbarkeit.
Brecht von dem Rosen-Stock viel tausendfach Vergnügen/
Und macht den Freuden-Schein der grossen Eltern neu/
So wird der Himmel Euch stets neues Glück zufügen/
Daß Eure Lebens-Zeit ein stete Hochzeit sey.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

M 278

Dessidero, Magnifice u. hochgelahrte H. D.
Hochgebietende Herren, u. Hochgeneigte Patrone.

Nachdeme ich mich d gröste obligaön u. Pflicht, di medicamenta
wovon ich versprochen d Herrn Doct Hagen, mit Fraubasen mund, so bald dass
dieselbe fertig, zu dienen, zu gefallen, mich schuldig, auch von
meinem Herrn Principalen, ni gel, authorisiret, u. mich zu bemühen
hingegeben mich Gott, u ich in möglichste gedacht, so ist der Herr, selbst
mich seinem wohlgefallen! so erfolgt Ihnen u. allen L. Angehörigen
den seinen Segen u. Herr Seeligk. Mein Sohn ist noch nicht
genug wieder in Kindern, u. wäre ihm auch nicht gut, so schicke
ich doch mich d Mensch in alle Büchen vergnügt hab. Wolle Ihnen
dass sie d. Baumb. hiby bm. verbis gehorsam, ob der Aussatz

vi Milgaudmeldt // mit Sperance Sahen dasselbe, sowohl d mehr
sch Liebs/gn. redneil nebst gehorsl. Freundsch. wn uns allen,
au Mylser. fr-Hergoth. s. Cabt u. Herzogen, nebst wi ndr
gott Seelen Dzg, n. Sohne

Euer Magnificenz

Hamst. 12 9br 1712.

Mylserbau
n Hamrisch Cab.

gehors. Freundsch

J. J. Baun.

à

Monsieur

Monsieur le Docteur Sengenbert
medicin premieur et hes se-
nommé

à

Francfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

M 278

Hochfeder, Magnifice u. Hochgelahrte
Hochgeehrteste Herr Vetter, u. grosser Gabon.

Ich habe Eure Wohlgeboren wie Ihnen, meine Frau
mit einem schönen jungen Hochzeit zu entbinden, davon sie unter
Gott Hilfe auch genesen ist, ich habe diesen Hochzeit
erzeugt, dessen Frau sehr bös Wehen bekommen,
die Frucht zu Schanden haben, aber ganz wohl sind, und
wenn doch Kind bekommt die Blutstöpfen sich zeigen, dasso
dann die Mutter grosse Schmerzen ausstehet, alle dazu gebräuchte
Mittel wollen nicht helfen, dabey ist die Milch sehr völlig
u. schön, und nimmt sie verliert sich nach u. nach,
so das Kind viel fett wird, sonsten ist meine Frau wohl
u. schmeckt sich stark u. dicken, ob nun die Schmerzen
in den Weichen die alteration u. verderben der Milch machen,

oder ob sonsten ein Uebelstand, Kommen wir E. wissen, wie
offt sie aber von die Milch in quantitate qualitate sich
nicht verbessert, so wird sie verkauft: wan nemi sie
ein wenig Milch in d Brüsten hat, so lauffet sie aus, u. das
Kind ist auch offt Milch allzeit ohnfähig.

Thun mich Ihro Hochgebohrn Herr Autor allzeit gnädig Lieb
u. Treu an mich empfehlen, u. Ihro selbe ihren mehrein
freundlich gegrüssen, verharren wir abermalen Ihro
unsere Dienstbereitwillige Dienste, u. bitten gehorsamst um Gütige
Nachricht u. gütigsten Bescheid wie wir Ihnen in allen
Jederzeit verbleiben wir Ihnen gehorsamst verbunden zu allen
möglichen Diensten, u. verharren Ihro Hochgebohrn Gnaden unser
gehorsamst Gehorsame Diener
Ihro Liebden
Dienste, verharren

Fr. Grell.

Dienst. d 6. Febr. 1715.

P.S.

Thun bitten ganz gehorsamst deren
Uebersendung um Bescheid.

Monsieur Hochgebohrn
Herr Doctor u.
Patron
gehorsamst-Gehorsamster
N. N. Braun

Stuttgardt den 5 Martii Anno 1704.

Insonderhoch geehrter H. Vetter.

Ich hette gedacht meine schuldigkeit insonderheit, öffters mit einigen schreiben auß zu ehren, es stellen es aber nicht meine nachlässigkeit sondern allein meine unterthänige submission vor ursach also hoffe der H. Vetter es werde mir dessen excusirt halten, bitte aber das seine diensthige mir [illegible] in commodirlichen fall, solches zu verschulden. Mit dem Printzen, haben auch der H. Vetter mehrers, es stehet alles hier eben zu gehen, mus aber ihnen der H. Vetter [illegible] Vätter eine Person allein gestehen, als erbe der hoffnung es etwan mit H. Vetter so gut sein, und mir so viel müssen zu einer guten condition auf Nürnberg als selbsten, zu einem guten Chyrurgo als Practico, dann ich selbsten muß dessen Ehre in praxi erfahren, es stellen alles allein mit Caution über setzt, als mir H. Patron seine dessen Patienten, sein sammt selbsten ich muß selbige meinen beseitzen, dessen aber selbe mir mein H. Patron selbsten restituiren, muß im etwa Chyrurgischer Autorität nicht gesaumet, und ich also dessen mein einzig trauen gen, das möchte zu einem guten Practico conditionirt etwan dienen etwa, haben also der hoffnung ich mich meines H. Vetters Willen, also sonsten nach dato zu getrösten haben, und mir so viel müssen zu recommandiren, dargegen ich mich jederzeit obligirt halte, Krantz eis also hier nicht zu sterben dass, das nam in gratz sorgen steht, es möchte die französische Seuche zu Heidelberg dringen, dazu sie grosse anstalt machen, dessen aber sich jeder mann des guten Generals allen dingen commando getrösten, schreibe nächstens [illegible] der H.

Stuttgart d. 26 May 1620

Besonders Hochgeehrter Herr Vetter.

Ich erinnere mich Ihrer Liebden etliche Jahr einige Zeit her, habe ich schreiben unterschiedlich abgehen lassen, und sie darinnen ersuchet mir Pferde in eine gute condition, darauf in der Ostern in Nürnberg erscheinen sollen, zu verordnen, deren aber noch keine ankommen, ich will aber die Zeit etwas andern, also auch die mir geschehene Zusage. Dann ich dann nicht gerathen, mir auf Nürnberg gute Pferde absonderlich damahlen anhero bringen lassen, und hat mann nichts als Last zu bürden, ich will aber deshalben allen Ihrer Liebden nicht verlassen, sondern in allem dasjenige thun, was mir möglich ist, und mir Ihrer Liebden Dienst und Freundschaft gedeihen kann, das Pferd soll in 14 Tagen oder 3 Wochen gewiß hier sein, ob darinnen Ihrer Liebden mir Pferde zu einem guten Regiments Feldstuck, oder mir dann die Pferde gelassen werden, das ist meiner Liebden Mutter nicht gefallen, ich will es Ihrer Liebden auf nichts thun stellen, sondern was gefällt, für etwas mir nicht ungnädig sein. Ich ja noch zurück, und ist mein Lust etwas nicht schlimmer in städt servieren, dann in allem ersehen, nach nicht lang mehr etwas sein. mein Herr Vetter, Ihro ist ganz gut mit mir

meint, fält es auch nicht etwas übel, und dürfte auch [illegible]
innerhalb 8 tagen Dankes schreiben, mit ehrlichem [illegible]
Ihnen, auch etwas Ihnen bekannt bleibt und dann
Ehrlich aber dasselbe in des Hl Obristen stuben etwas sorg
gefeilt lasse. ist also noch mahlen mein gehorsamst bitten,
mich mit ehester post Ihr Ihr antworten, und dann dero Hl
antwort der Curiosität nach meinen schluss geben, dieses
anmuss aber stücken dann. ich selbst es auch etwas gut
haben mann dem Hl maull könte brauch dankes thun.
in Zeitlichen empfehre der Hl Obristen samt Ihrer
ehrsame in Gottlicher protection. verbleibe
Des Hl Obristen dienst ergebenster Knecht

Georg Caspar Remi
barbier gesellen bey
Hl Riecken in condition.

P. S.

Bitte noch mahlen dann es dem
Obristen vorgut fält, so müsse
selbes Hl maulen zu notificiren
dan wo sie dem hingehe dorthin gehe.
ehe ehrsten es etwas stutt anmuss
gehen kondt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr
Herr Johann Hartmann Lincker,
Hochgr. Med: Doct: & Phÿsico
Ordinario.

In
Frankfurt

Inserendes Hochgeehrter Herr Vetter

Ich hätte mein Hochgeehrter Herr Vetter Billich ursach, gegen Ihnen nicht zu Entschuldigen, Ihrer meine Schuldigkeit im Schreiben nicht. Bisher in nacht nehmen, aber sintemahl aber das solches Ihnen mehr auf Hochst Dero Ihr Herr Vetter incommodiren möchte, als aus nachlässigkeit geschehen, Bitte mich excusirt Zu halten; Habe anbey gute Hoffnung, es werde sich mein Hochgeehrter Herr Vetter, samt Hochgeehrter Frau Baasen und Lieben anverwandten in allem Glück wohl befinden, dannen sie der Göttliche noch lange Zeit zu halten Gnädigst belangendt, so befinde mich schon andertthalb Jahr alhier ganz contant. auch das mein Herr Vetter in Chirurgia Ehrig Zu thun hat, Das mich aber Dero Beistand Ehrenn Zum öfftern von dero patienten sindt so viele nun nöthen Ordinirt sind Ehe auch die Medici so Ihre Ordinen gar Ehrlich gethogen, Ehren Doch endlichen mein einziger Ehrenn dienst, Ehan nun auf eine condition Das in Chirurgia Ehrn Herr Ehrenn dörfte, mache mich Zu Ehren meine reflection Ehrender auf Hochgedachten, Ehrlichen gütig freund alldorten, auf die Frau Baas Ehrlich bin, Ehrliche mich, gutes thun zu Ehrlich, alles Ehres Ehren Herrn, Ehan uns gott nun den Lieben friede bescheert, dörfte mich auch alhier nach wie Ehrlich auch halten, Ehrlichen mich aber Ehrgen Das communi Jahr, Ehe Ehrlichen Ehrenn muß Das alhier nöthigen Theologi. auch Ehrender uns Lutheranern im geringsten nicht schmeln, und mir Ihro ihren und ihrem glauben Ehrlich ein andern eingebildet Jesum auch Das die einige controvers Ehrgen Das Heiligen Kreutzmahl unsern Separist. Da doch meines Orts glaube Das alles ad fidem andomit und Ehrliche nicht obstrictes Ordinen Ehrgen Das stehe mit ihnen zu communiciren; Bitte umb bessere information, Ehan meinem



A Monsieur

Monsieur Senckenberg

Physic. tres celebre pres.

a

Francfort.

Hochedler

Cronach 29 Juli 1703

Insonders hochgeehrter Herr Vetter

Ich sehe Ihnen nicht Ihro meinen Sie wehre Ihr Herr Vetter in jetzigen Zustand meiner liebsten Gemahlin Hochseeligen, allein dero abscheuliche Leibschaft hatt solches verhindert, bringe daß selbige verbrent, Ihr Herr Vetter muß schlechter Dinge und alle die Doctores Chirurgos Ihr trachten Leiber nur Ihr diesem Laster also nur mandel sonderliche Mitleyden hatt, als habe Meine Vetters Dienst verneuen wollen und nun Verschreibung Ihr diese Cur am besten aufzustellen, ob das Laster Fall oder warm und gutwerden werde, und also bleibe Ihr medicin dabei kann adhibirt werden Ihr Klopfet Ihr Leiber noch viererley stet und Ekelhaftes appetit Ihr Essen, auch ist Ihr Leiber an beiden seiten und die Knigel seine in etwas geschwellt auch bleiben und nachricht, si forte prægnans, ob aber so etwas kann fortgesetzt werden, ist Verursache dem Herr Vetter gerne wisse daß nun gelegenheit selber dem Herr Vetter eine gefälligkeit zu erweisen Ihr Können. übrigens bleibe also nach in sorge und hoffnung, Ihr Leiber starcker genesen, gestern sah man spargirt ob wolten sich etlich Tausend Franzosen an der Baar versamlen, welches und dann glaubes macht in dem nun Ihro Ambt gar scharfe briefe Ihr trarbach verfolgen gestrigen confiscation des Herr Pastleiers gefalle, wann dem also, besorge leider daß Ihr unverstand etlicher über Ihren Kopf stoßen müssen, daß selbe der liebe Gott welches der Reichen steuer in allen stell, der Christ auch dißmahl unser Fränkisch land, Ihr plünderung und brand bewahren, indessen allerseits Hertz gnad Ihr meiner liebsten Gemahlen Vetters und mich treulichst empfehle und Verbleibe

Meine Vetters

Dienstwegb:
Johann Philipp. Ulrich.

Wohledler Vest und Hochgelahrter
Herr Vätter Hochgeehrter
Herr Patron.

Dass sich Ihr H. Vätter Dannher der hochgeehrten
Ihr baar hochwerthester Leibes Constitution
und allem gesegnetem wohlwesen befinde will
Zu der Almacht Gottes Lobpreis ohngezweifelt hoffen
Dessen langwierigkeit ich von herzen wünsche. Von
mir will anss nicht verhalten, alss dass anmit
Gott lob in gutter gesundt heit lebe, und hätte zuvor
schon längstens meine schuldige schuldigkeit, Ihro H.
Vätter Ihro wohl verdiente recommendation
schreiben und alle erwiesene gutthaten, schuldigen
Danck abzustatten, will dessfalben dienstlich gebe-
ten haben, dass mir der meine langsamkeit
der kleine undandbarkeit anss gelegt werde, aber
schon unmüglich, dem H. Vätter die erwiesene gu-
thaten in dem werthselbsten Kinder zu vergelten
verlebe doch der gutter hoffnung, es werde der mei-
nem H. Vätter anjetzo mein Danckbares willen
Von der That selbsten angenommen werden

Dass sie aber mein stand schon in etwas verstehen
und dass dann gehorsamst nicht verfehlen, dann ich
Vier wochen bey der fr: braut im hauss, zu mittag
und abends bey ihr zu tische gangen, nun aber
14 tage bey einem fremden das Logament gehabt
dann bey der schon braut in der kalten kammer
nichts mehr subsistiren könte, sintemahl etwas
zu köstlich weder gewesen, dass man deswegen
stube verlangt hätte, dann sie nichts mehr in
ihrem grossen gebau wohnt, und also ihrer
Logamenter selbst benöthigt ist bey ihr aber in
ihre stube zu gehen und zu studiren, wäre umsonst
beschwerlich, dann sie fast alle tag besuch hat
mein Contubernalis aber ist ein junger Bedi-
ger; das zwar vor mich nützlicher als wann
allein wäre geblieben, wegen der Latinität
und anderen sachen die ich also nicht gehört
hätte, wegen einer gebung des geldts aber besser
sich hält, dann offt hat man auch an seinem
studiren lust zu nichts, in dem einer seine be-
kanten, und also den besuch nicht alle mahl ab
schlagen kann, bey der fr: braut aber gehe bis
dato zu mittag und zu tische, Gott wolle ihr
tausendfältig wiederum vergelten,

Unglücklich aber bin ich, daß ich keine Information
oder einige gelegenheit bekommen kann, daß
es sind der competenten gar zu viel, daß man eines
offt 8 Tage nach klauben kann, und die wenige 6 bis 8 alberne
seyen. Derowegen verlange mich die mutter so
viel möglich beyhilff beyzustehen, dann die collegia gar
theure sind, und wird noch darzu gar unfleißig
gelesen, absonderlich wird mit unserem collegio
sehr gespilet, dann unseres H. Licentiati H. Vaters zu
Hanau gestorben, und aber seine officinen wieder
verkauft, so daß auch die institutiones schwerlich
werden zu endgebracht werden, so wird auch
gestehen, daß ich mich was schwer bekommt, dann
habe einen bekannten, der ein wenig anweisung
geben wie man es eigentlich solte anfangen
oder wie legen anstellen, H. Rectoris Rede habe nicht
gehöret, dann es nicht Sonntags war, so bin auch
nicht dasein was solle sein solte am 11 Novemb. selbten
wird einen Rectoratum d. succedirte H. D. Mappes H. D. Sebizius,
sonsten hält der König H. Hauß. der löblichen
beyden sich aber die Edicte sehr wegen der Religion. Herr
Vet. Gerlach H. Praes. hat ein Politicum an da ich dann
Frankfurt gehen wirde. Da weil unser Herr Gott
das selbe nicht glücklich wird lassen fortgehen, dann
und befehle den H. Vater in Gottes Schutz. Ich aber verbleibe

Meiner Freundlichen gunst an den H. Vater
und an den Herr. Vater.

Gehorsamer Knecht
Johannes Ulrich. H.

Dem Wohledlen Vest und Hochgelahrten
Herrn Johanni Hartmanno Senckenberg. Med: Doct: meinem Hochgeehrten
Herrn Vättern und Patronen.

Ihr
Frankfurt.

Hochfeldt, insonders Hochgeehrtester
Herr Vetter!

Von Dienstmagd kann nicht vorbey gegenwärtige geringe Zeile, an Dich abgehen zu lassen, d gütige Hoffnung, selbige würde so glücklich seyn, und Dich nahst d Frau Baas in erwünschtem wohlseyn reencontriren, Will mich inzwischen, zum Voraus auff die erquickliche Nouvelle dessen herzlich freuen. Was aber mich anbelangt, so bin zwar dem Leib nach, noch in Worms am Rhein, dabey doch so manchmahl mit Gedanken umgehe, daß, wann nicht Holl das meinige erbarmte, und mich mit seiner Barmherzigkeit erquickte, ich wohl in meinem Elend vergehen müßte, da ich durch die Uneinigkeit meines Mannes so geplagt bin, in solchen Umständen, daß es kaum jemand glaubet, es sey dann daß es selbst lebendig sehe. Wie Verlassung darauf, und Hoffnung, wo d Glaube in Holl nicht festiglich gegründet stehet, so schwer zu überwinden sey, solches kann niemand glauben, als der selbst eingelebt. Meine älteste Tochter, die ich nach Offenbach zu meinem Bruder schicke, wird sonder Zweiffel ihre gebührende auffwartung gemacht und mündlich gesagt haben, um das aufnehmen gethan haben, warümb auch gegenwärtig bitte will nemlich um diese liebe und Mütterliche Vorsorge Ihro sie, wo sie gebraucht, durch gute recommendation in ein gutes, freundes und Ehrbares Haus setzen möchte, die ich mit dero Vorsorge zu etwas aufsetzen, so will nicht nur gezimmend darum ersuchen, sondern auch Zeit Lebens dafür schuldigst verbleiben.

Mein Bub ist gegenwärtig sehr krank und da es schier einen 3tägig
fieber ausschaut, so will es das stricken, da kein sonderliches fieber sich zeiget,
wohl aber eine 12 bis 14stündige Hitze, das es meist in ein hitzigs auffallendes
ab Kalbs fieber degenerirt wird. Was nun sonsten zu thun, will
dero angenehmen rath erwarten. Die andern aber sind salang es Gott gefällt
noch alle gesund. Zu wünschen wäre, das die Besundheit der Seele auch
zunehme, möchte bey allen, specialiter aber bey mir, damit ich möge bestand
fügen, meine miserable schuld ja überschwere, von Freund und Verwandten
verlassen arme Wittwen und verschmächtet, in dem nicht nur
niemand zu helffen kombt, sondern noch vielmehr zu immer mehr- und
weitern ruin dienend siehet, nicht zu gedenken, das einer seine arme
Barmherzigkeit und mit rath und that succurirte, mit Bedult zu ertragen
und mit Bath zu überwinden. Möchte manchmahl wünschen so glückl:
zu sterben, und nur einer 1/4 halbstündigen noth zu werden, Kalgenstrick zu
haben, mein Vaterunser und hundert Vollen Gruß in dero Schoos auszubethen
in Kindlichem Vertrauen, da es aber nicht sein kan, so muß mir mit einig
Elenden, der sich ein stäubig vollvertrauen, dessen, dallen das ganze Herze Voll
und überschwemmet ist. Ich weiß, das Mein Hochgeehrter H. Vatter sich
jederzeit gegen mich als einen Barmherzigen Vatter erwiesen, so will auch Ihro
Liebmahl in dero fernern Rath, Vorsorge, Liebe, Hülffe und Erbarmung
nicht ermüden, und also getrost mich derselben bestens empfehlen, Bitte
Gnade, Herz und Protection anwünschend, die ich in gehorsamster Respect
und Devotion an die Hr. Baase jederzeit mich ergebig verbleibe als

Meines Hochgeehrten H. Vatters

gehorsamste Tochter
A. M. Ulrich
arme verlassene
wittwe.

Wisbach d. 21. April
1724.



Monsieur Wisbaden

Monsieur Senckenberg
D. en Medicin bien
renomé

à

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrner
Hochgelahrter sonders hochgeehrtester Herr Doctor!

Ich
habe ohnlängst Herr Doctor Fonvieli geschrieben, zweifle nicht derselbe wird Ihro Hochedelgeboren solches gethan haben, dasselbe habe nicht manquiren wollen, insonderheit denenselben zu ehren, wie dasselbe meines Monats meine Condition betr" Herr Wagners quittirt, und Herr Provisor eingetretten in des Herr" Apothecker Herr Doctor Milianen Dero Hochedelgeboren Stelle wird nun nechstens ablaufen ist, derowegen man sich bemühen wird diese Stelle nach

einige Materialien wegen Bauholtzes, um die Holtzpreise wieder in gutten stand zu setzen weilen durch [illegible] 2. Mediorum viel auf gemustert worden. Nun weiß nicht ob Ihnen mein dienstfleißig gluck darauf gebracht, oder ob sein Vorhaben wird werden, ich wolt jetzt nichts mehr wünschen, als daß ein braff stück geld hette, so wolte die Hypothek nicht stehen lassen, weilen das gluck bey uns so rasch ist, ob jemand 2. wochen dringen dinstboten davon, ich bitte mir E. Vetterschreiben dalten zu wollen, auch mich offt schon mit einer antwort gewürdig womit ich mich in devotion wohlempfehle.

Rähte E. Obsatz freundlich zu lassen verbleiben.

Meinen Herrn Vetter gehorsamer Knecht
Joh. Rud. Meles.

Monsieur
Mons. Jean. Hartman
Senckenberg. Docteur
en Medecin.
present. à
Francfort

Speyer d. 3.
Xbr. 1702

Hochedelgeborner
Hochgelahrter insonders hochgeehrter Herr Doctor!

Ich hoffe dieses wenige werde Ew. HochEdelgeb. sambt lieben angehörigen bey erwünschter prosperität antreffen, mich belangend, bin ich glücklich arriviert, und gleich in meine Condition eingetretten, habe nach Sato in allem wohl zu frieden, zweifle nicht, es werde sich im gegentheil auch so befinden, sonsten anlangend, ist der Weeg noch sehr zuruck, bin aber von tag zu tag bey [redacted] zu werden, insonderheit, weil Landau übergangen, welches ich bald besetzen werde, weilen mich mein Herr sehr erlaubet, wovon auch viel beute alhier, Brauch aber post, insgemein an pferden und Cyserteils;

sonsten habe den brief nach Wormbs an H. Georgen
Crumbholtz Schreiber Lauxen in die Lübergrub, welcher ein
Inwanderer von Ortenberg hier ist, und täglich auf der Cantzley
zu ihm Combt, wirdt ihr offen zu Schreiben bestelt
haben, ich verbleibe mich vor alle weitere Ehr und gütige In-
formation Ihr rasonablen schuldigen Dienst zu sagen, recomen-
dire mich auch jederzeit mit Ihren Diensten und bitte Vor-
sorge zu brauchen, dem ich nebst Ihrer salvation
und empfehlung Gottes, Ihro gantz allezeit verbleibe

Ihro Hochedl.
Gestr.
Dienstwillig Diener
Jac. Rud. Wolff.

Dem Wohledlen v: Hochgelahrten Herren
H. Johann: Hartman. Vom Amberg
Hochfurs. Doctor Medicin. & Physic.
Ordinar. geg.

S. T. Insonders Hochgeehrtester H. Vetter.

Dessen geehrtes vom 28. 8bris habe wohl erhalten
Erdanke mich höchstens vor den Glückwunsch zur
mutation, hoffe H. Vetter Leuchsenk. in Hochbrunn
auch bald her zu bringen; insonderheit aber anlan
gend, die grosse Mühewaltung und Freundschaft
welche Wohlg. Vetter vor mich hat, wegen meines
Geldes, so bin höchstens obligiret, und ist mich sehr
lieb, dass sie die 400 fl. sambt ½ jahriger interesse
von der Fr. Trinckauzin empfangen haben, was
will ich viel mit ihr zanken, es ist genug dass sie
mit meinem Schwager Bräter, dem Salz Handel haben
gehabt, welcher auch den wechsel brief von H.
Schmid in Händen hat, ich habe gemeint Wohlg. Vetter
habe ihn schon längst in Händen, dan ich habe vor langer

Zeit von ihm begehrt habe, ich hab ihn gar nicht mitgenommen
Derwegen gehet hierbey ein brief an denselben, bitte
ehestens ihn zu senden, dass auch das geld so gleich Hr.
De Caden auf interesse gegeben, ihr gütl. ich werden wohl
seinen brief Hr. Hasenmüly nachsenden müssen, weil er auf
meine nachmahlige höfliche forderung nachricht gantwortet
were gütl wan ihr 300. welche schon lang herlig gelegen
auf exploirel würden, dan sonst nicht viel vor mich
bringen kann, das liegt besser still, als in gefahr,
Hoffe Hr. Schmid wird da endlich schrift zahlen, bitte Hr.
Vetter De Case zu recuiren, vor mich zu sorgen wegen
gelegenheit zu einer Equipage, fertige anschläge haben
wenig vortheil bey sich, das servieren ist wohl eine
Slaverey, zu machen ich nicht am geschwindesten
bin, habe immer plager mit meinem Kopf, das
mich offt nebst andern Strabatzen einen miserablen
Zustand macht, habe nun 2. post Loro der S.H. Klein

Schuggen drauf, welches mich sehr kränkt, Dann sie dan
ab, daß mich die Haar wehe, dieses abgraßt, habe offt
grausame Schmerzen wohl einen ganzen Tag, will mir mein
L. Vetter seinen Rath dazu mittheilen, soll mich sehr lieb
sehen, werde eingedenk sehen allso die Schulden
Ermeßt ich stehen, und sein Vetter Fuß machen;

Meine Herren Vetter
Gegebenster Diener
J. H. Meles
L. Engelland

Nürnberg d. 28.
Oct. 1710.

P. S. L. Vetter Henrici in Dresden hat mich neu
einen schönen gruß zu bringen anbefohlen



Gehent. d. 9tr. 1710.

Meres. A Monsieur

Monsieur Senckenberg.

Docteur en Medicin. Tres

Excellent. Mon tres honore

Cousin. presentement

f Convert. à Franckfurth.

Nürnberg d. 17. Marty. 1711.

(Sit.)

Hochgeschätzter Herr Vetter.

Dero wertschr. habe zu recht erhalten, und daraus ihren wohlmeinenden gratulation vernommen, wofür freundlich danke, wünsche hingegen daß sein Stall vor allen gefahr bey seiner wahl, und bey Zeitlichen u. Ewigen Sorgen erhalten; anbey gehet ein brieff an H. Schmid welchen meine gutgesinnete so benachbahrt, wie sichs in der that verhält, und darinnen gebeichtet, wünschte etwas, wie er verfahren, den rest. folgends zu fassen auf daß ich mich der warheit bestehen könte, weil man insonderheit auf meinen wenigen Mittel schon Esatz auch gebiethet die interessen mit zu fassen, so wird sich auf 50 fl. belaufen, muß nun sehen was geschieht, daß biß d. 1. Decembr. stehen bleiben, biß meinen sachen mehr der Herren Gnaden zur richtigkeit gebracht habe, dan doch wenigstens 2 jahr darauf gehen wird, biß man siehet, was bezahlt vor der

Liebden getragen wirdt, was bey Ihr Liebden ligt, dan
wan es nicht sonst Mag angebracht werden, nur ligen
bleiben, ich werde vor alle Mühe möglichsten gleiß dan wendt
mich zu revangiren; Die Freudbergin seye Klagen
gar gern aus dem sinn, wan der Herr mir Vergeben
so stehets gar Verblichen, woran dan nicht weniger
weiten aus den gute promessen habe. was sonsten
meine recommodität des Hauptes anlangt, so ist dieselbe
ziemlich eingewurzelt, halte dafor dass solche mehr per
accidentia, als von Natur herkommen, dan der Anlaß
den ich von anfang bey der profession gefaßt, und die
tägliche Verdrießlichkeit viel dazu dabey contribuiret
wan nur eine alteration habe, sind gleich Kopf-
schmertzen da, wir wohl mich der gelassenheit so viel
möglich befleißen, aber die große unruhe kopt ob aus
nicht allerdings zu, bitte mich derowegen einen gütten zug
mit zu theilen, dass ich mich etwan präservieren kan,

Dass Ihro Hochwürden nicht sonsten wohl, dass wan man[illegible]
ehe, nicht die Schmertzen vergehen, wir wohl auch bisweilen Brüch
an mich will, und I. H. bricht mich auf dem Bock, wan auch
½ Pfündlein Pflaster dan wirdt auch bester, sonsten vergehen, wan
Ihr meinem Eigenthum gelange, dass mich ihr Gutrien
dan, Ihr Hochw. Ihro mich ohnschwer etwas zu probiren,
und selbe sorgen bey E. Schmidt, ich bleibe vor alle
Mühe höchstens obligiret, dem recht und Hochw.
Dienst treulichst verlasse und verbleibe

P.S. meinen diensten gruss
an alle gute freünd.

Ihro Hochw.
Hochbereitester Diener
Joh. Rudolph Wirth

17. Martij 1711 Norimbergæ
Recès.

Monsieur
Mons: le Docteur Senckenberg
en Medecine tres Excellent. et
Physic. Primair. de la Ville
Imperiale Ffrcnd.
Franco à Francfurth.

(S. S.)

Hochgeehrter H. Vetter.

Hette mein letztes Schreiben vom 5. July. und Ehstand welches H. Postmeister zu Langenfeld recomendiret vom 24 dito wird wohl überliefert worden seyn, worauß dan mein anligen genugsam zu ersehen ist, so fält mir je länger je schwerer, die Maß ist vor der thür, flügte dan nicht gahr vor mir auß, wo soll ich geschwind hin, dan länger hier zu bleiben wird wohl nicht angehen, wan H. Schmid sein wordt solte gehalten mit nechstem zu Pasten, ist mir sehr zu wünschen so hette noch Zeit übrig gehabt nach Condition umb zu sehen, ich habe dahin getrachtet ohne daß mir Resolution wegen zu bringen, die zu meinem künftigen glück dienen, sonsten gebe, so macht man allerhand Rasonnements auch habe bißweilen in diesen Conferencen müssen sein da und jenes sich reich gemacht, und sein glück dar, durch erlangt, welches aber wo das Vermögen ohne den

nicht so groß, übel angingen, weilen sie auf offen daß in
reformirung kommen, daß ich unter einem Bauchrader stunde
so. Siehe man dasselbe noch in Gewißheit als ob in der That ich,
ich weiß nun nicht, ich bin abgesessen auf das Geld, oder wird
gar nichts draus werden, weilen nicht allhie Brauch vor S. Mayst
ist, das ist das, Einige vor mir daß der Patron noch im Leben
welche ihm zwar gram gönnen, und sich dieweilen für ein
ganz gesund befindet, da er sonst wegen Verdrießlichkeit
der Geschäften in Krankheit gewesen, dem sey nun
wie ihm wolle, Ihre Liebden seyen so gütig und sorgen vor mein
Geld daß ich bekomme, anbey kombt ein Schreiben von
dem Kaufmann der mir mein Geld kaufft machen will
welches ich alsobald empfangen, und mir berichtet, daß
sein H. Schwager von dato an vierzehen tag halb zu machen
selbst auf Hofe ginge, und so bald er sein Comm das
Geld empfangen, und mirs mit nechstem schreiben mach
habe nun so lang gewartet, muß mich auch bis dahin

ge dälten, und solte H. Schmid ja wieder alle Vorsatz sein
wordt nicht halten, so sagte der H. Velber wohl in sünden
sat, der mich derselben zeichen der Zeit einige Nachricht geben
ob H. Schmid gesagt hat, worauf schon lange mit Schmerzen gewartet,
ist nicht sonderlich Liebe, es könte wohl geschehen, dass mir ein
anderer das praevenire spielt, weil ich so lang stillschweigen
muss, es hat zwar gleich im anfang ein Herr der Rath
um sie angehalten, ist aber glücke abgangen, sonsten bringt
mich auf H. Engelland, dass weilen der Kauffman das
Geld selbst empfangen, ich keine Vollmacht haben dörffte
wegen der Provision, bin ich Ihro nochmahl gütige Haltung
wan mir wüste womit H. Velbern Ihre Waltung Ihro
gelten solte, bitten mir gelegenheit an sand es geben
Bitten alle gute freund biss jetzige Messe schönen H.
salutiren, wan mein H. Schwager oder Schwester von
Langstatt hin kombt, so gebe ihnen der H. Velber meine
wegen 2 K. vor mein Fäldbergen, ich habe ihm diesen
winter beygelegen, vor der H. Velbern seine Kinder, soll
jedem auf 2 K. vor recht zahlen, wan mir wüste womit
H. Velbern einen gefallen erweisen solten, wolte gerne

Herrn, anbey kombt auch ein Briefflein an H. Schmid welcher gebeten alle stund und augenblick sie zu haben, wan es dan geschehe und könte noch in der Bartholomäi woche sie nacheinander haben, geschehe mihr ein grosser gefallen; Berichten auch dass der Herr Procurator in Ursach des morgens todtes, sein rein Kleid angezogen worden, und hat mir in Bruch bin worden, meinen abscheid J. H. H. womit es Sedes genommen, Gott wolle ein jeden wo solches sind behalten, und uns fernig Volig machen, es were gewahrsich alle tag mit einem Kauffen haben, habe H. Vetter Domici geschrieben weil mihr nach hin nicht kann gelangen will Vor mich die Vigilien, hin morgen antwort gewärtig. womit uns Gott der Herr Schutz empfehlend. Verbleiben

Schaffhausen 4. 14. aug. 1711.

Ihr antwort bitte H. Postmeister Hautin Langenfeld zu addressieren.

Ihro Hochedl. Vetter
Gehorsamer Diener
H. Meles

(S. J.) In fer Dod Hochgeehrter H. Doctor.

Dreyfach sie gehen von der Kirch. Wasch
als wie so ist dieselbige, auf den H. Pfarrer
von Haas bey Lauterbach aufgefallen, dass
man sich am wenigsten drauf hätte, man
hat mehrentheils vor seinem Weihbrunngass
westen gemacht, wie er etwas auf den
Altar stellen wollte, er möchte Pfarrer
werden oder nicht, wann er auf 1000 fl. Kosten, des H. Prager soll auf
elfhen steuren gesetzt haben.

Am Donnerstag hat man den H. Secretary Wolf,
den sie liebste begraben, er hat sein in einem
Trinkhaus mit grosser Hitz und Durst

Überfallen und daran gestorben. Bald
wieder ins Land gekommen, verfallen und
dermaßen in Verlegenheit Schulden
in Engelberg Bürger. Schäfer, Vorsteher

Belungsen
d. 23. Dec.
1715

M. Jakob Vorsteher
geschworener
J. Keller

Rückseite

Herrn
Herrn Johann Hartmann
von Sternberg. Medic. Doctor
und Physicus Primarius
Hochedelgeb.
Frankfurth
a. Oder.

Empfangen Datum
Nachdem unser Vater
Sachen Lyon in die Ostern
Ostern, in den Hungrigen
Einnahme gotter Eyl.

(S. T.) Insonders Hochgeehrter Herr Doctor!

Ich wünsche Ihnen und Ihrem angetrauten Ehe-Herr alle Zeitliche und Ewige Wohlfahrt, Gott gebe Ihnen noch viel Jahre in guter Gesundheit, Friede und Einigkeit, das der höchste Gott Ihnen glückliche Verbindung an einer Ehe-Leibes Frucht, Haus, und ein wohlgestaltes Töchterlein, gar gnädiglich bescheret, wofür demselben herzlich Dank gesagt sey; die Taufzeugen seynd gewesen, der Hr. Schwager Hr. Dr. Weinreich sr. Liebste und die Hr. Pfarr und Ehrsame Herr Hauptmann Fabritius alhier, da wir dann dem lieben Kind den Christl. Nahmen Louisa Catharina mitgetheilet, es beste Ihr sich unser Liebes Kind ganz wohl auf, Gott wolle sein ferner bewahren und Ihr alle in seine Obhut nehmen, Verbleibe nebst freundl. Grüssen sein alter

Dienstwilliger J. R. Melos

Frankfurt den 8. Januar 1716.



A Monsieur
Monsieur Senckenberg Docteur
en Medicin et Physic primier
de la Ville Imperiale
Franckfort.

Franco Couvert

Hochedelen Hochgelahrten Hochbenahmten
Hochgeehrtesten H. Autor.

Es wird Ihro H. Autoren nach wohl
bewuste sorge, welcher gestalten sein
Hoch Fürst. Cassas Lorey alhier mit be-
stättigung angenommen, auch die-
selbige von H. Waldschreiber und
H. Keul 1722 d. 20. May richtig
ist bezahlt worden, derowegen aber
solches geld von F. F. Cassa nie-
mahl ist Hergeschaffen worden, und
nun mehro mit quittung muss be-
zahlt werden, also weiss man sich

nicht Ihr vernommen, dass mir dagegen
ist aufgestellet worden, Sintemahlen
dass mir Vorfahren wären, derowegen
ich Mgg. Herren Sehr bitten sollen
Sie möge dir gütigkeit haben, und Ihr,
nebst seiner E. Confraten mir
quittung von sich geben, nemlich
à 52 fl. ich verbleibe dagegen mit
allen angenehmen diensten stäts
obligiert und Ihr mitt Ihro
Hochw. Gnad.

Mgg. E. Herren
dienstw. diener
J. K. Meles

Balthasar
d. 12 Jan.
1726.

P. S. Ich schicken angetrauten Frau Tochter habe der Freyen gratuliren wollen wünschend der liebe Gott wolle Ihr Gesundheit und Seegen noch lange Zeit zu erwünschten Wohlfahrt erhalten. Die bestellten Bücher Kriegen sind lang fertig gemacht und warten nur auf Ihre.

Inliegendes Billet bestellen Sie lassen, es betrifft das Frankfurter Capital, welches dem H. Schwager Weinrich abzahlen will, dieweil ich in Bann begriffen und demnach mir Ingathung abgekommen worden, wegen grosser Feyerlichkeit Vornähmen Tochter, das übrige Capital auch Sie verlangen ich sehe das Gott nicht will, meine Kinder insgesamt rebellisch Sie haben, es verdrießt mich, wie die meinige bösen Sie Vorsorge. Ihre Eltern um gute Vorschläge.

Gelnhäusen Franco

Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur en Medicin

& Physic. Premier de la

ville Imperiale de

Franckfourt.

1. [illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

S. T.

Hochgeehrter H[err] Vetter

Seit dato sind es 5 wochen daß meine frau nach
einer glücklichen geburt an einem abwechselnden fieber
ich habe es vor ein hitziges fieber gehalten habe ei
nen Medicus mit nahmen Herr [illegible] gebraucht
welch 3 stunden von hier wohnet [illegible]
[illegible] gehabt, daß ihr [illegible] wider [illegible] brechen
geben bei 3 tagen lang ist der apetit wohl gewesen
so habe ich [illegible] etwas bier [illegible] voll und
etliche suppen von hüner, worauf sie sich [illegible]
und der Apetit verlohren
[illegible] bekommen der urin ist
[illegible] wohl worden mit [illegible]
dieser urin ist der welcher wider gelben coler ist
die [illegible] 8 tage muß sie mit Manna oder
Rhabarber treiben [illegible] will es allein nicht
treiben. so muß allemahl was [illegible] laxativ nicht
gehen will [illegible] dar beigeben so wird
allemahl die natur erweichet. sobitte gar sehr
mir etwas zu [illegible] schreiben auf [illegible]
ich [illegible] meines [illegible] [illegible] Apotec
ich muß [illegible] halten ich [illegible]
[illegible] hülfe nebst gott [illegible] und
freundl. salutation [illegible]
verbleibe [illegible]

L. M. Walther

Tribus in fol.

[illegible]

Monsieur kalb

Monsieur Senckenberg

Doctor en medicine

Chez

a Francfort